
Modulhandbuch

**Bachelor Nebenfach Katholische
Theologie (ab WS 2011/12)**

Philologisch-Historische Fakultät

Sommersemester 2025

**Die weiteren Verwendungsmöglichkeiten der Module in anderen Studiengängen
können Sie im Digicampus einsehen.**

Übersicht nach Modulgruppen

1) Bachelor Nebenfach Katholische Theologie (ab WS 11/12) Basismodule (ECTS: 18)

Version 1 (seit WS15/16)

KTH-4800 (= BacKathN-01): Einführung in die Theologie aus biblischer Sicht (10LP) (= Modul 1: Einführung in die Theologie aus biblischer Sicht) (10 ECTS/LP , Pflicht) *3

KTH-4900 (= BacKathN-02): Einführung in die Theologie aus historischer Sicht (8LP) (= Modul 2: Einführung in die Theologie aus historischer Sicht) (8 ECTS/LP , Pflicht) *6

2) Bachelor Nebenfach Katholische Theologie (ab WS 11/12) Aufbaumodule (ECTS: 32)

Version 2 (seit SoSe19)

KTH-5000 (= BacKathN-11): Einführung in die Theologie aus systematischer Sicht (9LP) (= Modul 3: Einführung in die Theologie aus systematischer Sicht) (9 ECTS/LP , Pflicht) * 8

KTH-5100 (= BacKathN-12): Einführung in die Theologie aus praktisch-theologischer Sicht (10LP) (= Modul 4: Einführung in die Theologie aus praktisch-theologischer Sicht) (10 ECTS/LP , Pflicht) *11

KTH-0800 (= BacKathN-13): Aufbau 3: Jesus Christus und die Gottesherrschaft (13LP) (= Modul 5: Jesus Christus und die Gottesherrschaft) (13 ECTS/LP , Pflicht) *14

3) Bachelor Nebenfach Katholische Theologie (ab WS 11/12) Vertiefungsmodul (ECTS: 10)

Version 1 (seit WS15/16)

KTH-5200 (= BacKathN-14): Vertiefung: Wahlpflichtmodul Katholische Theologie (10LP) (= Modul 6: Wahlpflichtmodul (Seminarmodul)) (10 ECTS/LP , Pflicht) * 17

<p>Modul KTH-4800 (= BacKathN-01): Einführung in die Theologie aus biblischer Sicht (10LP) (= Modul 1: Einführung in die Theologie aus biblischer Sicht) <i>Introduction to Biblical Theology</i></p>	<p>10 ECTS/LP</p>
<p>Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Erasmus Gass</p>	
<p>Inhalte: <u>Alttestamentliche/ Neutestamentliche Wissenschaft</u> - Überblick über die zweigeteilte christliche Bibel als Basisurkunde des Christentums -Zentrale Themen der Geschichte Israels <u>Neutestamentliche Wissenschaft</u> - Aufbau, Entstehung und Charakter der Evangelien. - die paulinische Briefliteratur. - die Frage nach dem historischen Jesus. - Leben und Wirken des Apostels Paulus. - neutestamentliche Zeitgeschichte (im Überblick). Das Modul bildet die bibelwissenschaftliche Basis des Studienfaches. Inhaltliche Verbindungen bzw. Vertiefungen dazu sind in den Modulen KTH-0800 und KTH-5200 zu finden. Das Modul ist ausschließlich im Nebenfach Katholische Theologie verwendbar, auch wenn es inhaltliche Ähnlichkeiten zum Magister Theologiae aufweist.</p>	
<p>Lernziele/Kompetenzen: <u>Alttestamentliche Wissenschaft</u> Die Studierenden können aufgrund der erworbenen <i>Grundkenntnisse</i> Auskunft und Rechenschaft geben über - den Aufbau und Umfang des Alten Testaments (Kanon, Kanonfassungen). - die wichtigsten alten Übersetzungen (Septuaginta, Vetus Latina, Vulgata). - die Geschichte Israels (im Überblick). - die Entstehung und Inhalte der alttestamentlichen Bücher (Schwerpunkt: Pentateuch, Geschichtsbücher). Sie entwickeln ein für das Verständnis alttestamentlicher Texte erforderliches hermeneutisches Problembewusstsein. <u>Neutestamentliche Wissenschaft</u> Die Studierenden werden befähigt, die wichtigsten Methoden in der Bibelauslegung selbstständig anzuwenden. Sie können aufgrund der erworbenen <i>Grundkenntnisse</i> Auskunft und Rechenschaft geben über - Aufbau, Entstehung und Charakter der Evangelien. - die paulinische Briefliteratur. - die Frage nach dem historischen Jesus. - Leben und Wirken des Apostels Paulus. - neutestamentliche Zeitgeschichte (im Überblick). Sie entwickeln ein für das Verständnis neutestamentlicher Texte erforderliches Problembewusstsein.</p>	
<p>Bemerkung: Regelmäßige Teilnahme sowie Vor- und Nachbereitung der Veranstaltung werden erwartet.</p>	
<p>Arbeitsaufwand: Gesamt: 300 Std.</p>	

105 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
195 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: keine		
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester: 1.	Minimale Dauer des Moduls: 2 Semester
SWS: 7,00	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
<p>Modulteil: Einleitung Altes Testament (Alttestamentliche Wissenschaft)</p> <p>Sprache: Deutsch</p> <p>SWS: 2,00</p>
<p>Modulteil: Bibelkunde des Alten Testaments (Alttestamentliche Wissenschaft)</p> <p>Sprache: Deutsch</p> <p>SWS: 1,00</p>
<p>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</p> <p>Bibelkunde des Alten Testaments (Kurs) <i>*Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.*</i> Ergänzend zur Vorlesung „Einleitung in das Alte Testament“ will der Kurs „Bibelkunde des Alten Testaments“ mit den Inhalten von weniger bekannten Büchern aus dem Alten Testament – im Konkreten aus den Bereichen der erzählenden Literatur, der Propheten- und der Weisheitsliteratur – vertraut machen.</p>
<p>Modulteil: Einleitung Neues Testament (Neutestamentliche Wissenschaft)</p> <p>Sprache: Deutsch</p> <p>SWS: 2,00</p>
<p>Modulteil: Bibelkunde des Neuen Testaments (Neutestamentliche Wissenschaft)</p> <p>Sprache: Deutsch</p> <p>SWS: 1,00</p>
<p>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</p> <p>Bibelkunde des Neuen Testaments (Kurs) <i>*Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.*</i> Wer sich für den Kauf einer Bibel entscheidet, kann wahrlich nicht erwarten, als Exot unter den Bibliophilen zu gelten. Stellt doch die Bibel bis dato das am häufigsten gedruckte und in die meisten Sprachen übersetzte Buch der Welt dar. Rein äußerlich unterscheidet sich die Bibel in ihrer heutigen Buchform– vom Layout einmal abgesehen – kaum von anderen Büchern; sie besitzt wie jedes Buch Buchblock und Bucheinband, es lässt sich in ihr blättern und lesen. Doch so geschlossen und einheitlich ihr Äußeres auch daherkommt, so disparat erweist sich ihr Inhalt. Die Bibel ist weder aus einem Guss entstanden noch von einem Autor verfasst worden. Allein das Neue Testament, der umfangmäßig kleinere Teil der Bibel, umfasst 27 Schriften verschiedener Verfasser. Bei der Bibel haben wir es also im Grunde nicht mit einem Buch, sondern mit einer Vielzahl von Büchern zu tun. Doch auch der Vergleich mit einem Sammelband, für den verschiedene Autoren auf Bitten eines Herausgebers ihre Beiträge beisteuern... (weiter siehe Digicampus)</p>
<p>Modulteil: Zentrale Themen der Geschichte Israels bzw. der neutestamentlichen Zeitgeschichte (Alttestamentliche Wissenschaft/Neutestamentliche Wissenschaft)</p> <p>Sprache: Deutsch</p> <p>SWS: 1,00</p>
<p>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</p>

Einführung in die Neutestamentliche Zeitgeschichte (Kurs)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Prüfung

KTH-4800 Modulgesamtprüfung

Mündliche Prüfung / Prüfungsdauer: 30 Minuten, benotet

Modul KTH-4900 (= BacKathN-02): Einführung in die Theologie aus historischer Sicht (8LP) (= Modul 2: Einführung in die Theologie aus historischer Sicht) <i>Introduction to Church History</i>		8 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Dr. Jörg Ernesti		
Inhalte: - grundlegender Überblick über die westlichen Epochen der alten, mittleren und neueren Kirchengeschichte - Einführung in die Grundlagen der historisch-kritischen Methode Das Modul bildet die kirchenhistorische Basis des Studienfaches. Inhaltliche Verbindungen bzw. Vertiefungen dazu sind in den Modulen KTH-0800 und KTH-5200 zu finden. Das Modul ist ausschließlich im Nebenfach Katholische Theologie verwendbar, auch wenn es inhaltliche Ähnlichkeiten zum Magister Theologiae aufweist.		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden erwerben Grundkenntnisse - in der Kirchengeschichte und ihrer Quellenkunde. - der Methodik der historischen Urteilsbildung und des wissenschaftlichen Arbeitens.		
Bemerkung: Regelmäßige Teilnahme sowie Vor- und Nachbereitung der Veranstaltung werden erwartet.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std. 165 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 75 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: keine		
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester: 1.	Minimale Dauer des Moduls: 2 Semester
SWS: 5,00	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Einführung in das Wissenschaftliche Arbeiten Sprache: Deutsch SWS: 1,00
Modulteil: Kirchengeschichtliches Grundwissen I: Von den Anfängen bis ins Frühmittelalter (Alte Kirchengeschichte und Patrologie) Sprache: Deutsch SWS: 2,00
Modulteil: Kirchengeschichtliches Grundwissen II: Vom Hochmittelalter bis in die Gegenwart (Mittlere und Neue Kirchengeschichte) Sprache: Deutsch SWS: 2,00
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Kirchengeschichtliches Grundwissen II (MagTheol, Orientierungsphase) (Vorlesung) <i>*Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.*</i>

Das Gesicht von kirchlicher Praxis und Theologie veränderte sich im frühen Mittelalter durch die Christianisierung der germanischen Völker. Das 11. Jh. ist vom Kampf um die Wiedererlangung der im Laufe der zuvor weithin verloren gegangenen Kirchenfreiheit gekennzeichnet. Nachdem das Papsttum im Gefolge dieses Prozesses zeitweise zur geistigen Führungsmacht des Abendlandes aufgestiegen war, erhielt es mit dem Großen abendländischen Schisma seinen größten Schlag. Die spätmittelalterlichen Reformkonzilien konnten die Geschlossenheit der Christianitas nur partiell wiederherstellen. In der Folge führte die Reformation zu einer religiösen Spaltung des Abendlandes, die sich im Zuge der Konfessionalisierung noch verfestigen sollte. Nach dem Untergang des Alten Reiches kam es zu einem mehrfachen Wechsel restaurativer und moderner Strömungen. Das 20. Jh. schließlich ist neben der Auseinandersetzung mit den verschiedenen Formen des Totalitarismus von theologischen Öffnungstendenzen sowie Antwortv... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

KTH-4900 Modulgesamtprüfung

Klausur / Prüfungsdauer: 120 Minuten, benotet

<p>Modul KTH-5000 (= BacKathN-11): Einführung in die Theologie aus systematischer Sicht (9LP) (= Modul 3: Einführung in die Theologie aus systematischer Sicht) <i>Introduction to Systematic Theology</i></p>	<p>9 ECTS/LP</p>
<p>Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Kerstin Schlögl-Flierl</p>	
<p>Inhalte:</p> <p><u>Fundamentaltheologie</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Begriff und Aufgabenbereich der Fundamentaltheologie <p><u>Dogmatik</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Erläuterung grundlegender Begriffe der dogmatischen Theologie - Reflexion wissenschaftstheoretischer Voraussetzungen für die Dogmatik als akademische Teildisziplin der Theologie - Vorstellung von Quellen, Kontexten und Methoden der Dogmatik <p><u>Moraltheologie</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Der Begriff christlicher Ethik, das Gewissen als subjektive Seite der Moral - Der ethische Anspruch und seine Begründbarkeit <p><u>Christliche Sozialethik</u></p> <p>Einführung in:</p> <ul style="list-style-type: none"> - grundlegende ethische Begriffe - Grundfragen der Ethikbegründung - Aufgabenbereiche und Prinzipien der Christlichen Sozialethik - Kirchliche Sozialverkündigung <p>Das Modul baut auf die beiden Basismodule auf und bildet die systematische Grundlegung des Studienfaches. Inhaltliche Verbindungen sind im Modul KTH-0800 zu finden, inhaltliche Vertiefungen sind im Modul KTH-5200 möglich. Das Modul ist ausschließlich im Nebenfach Katholische Theologie verwendbar, auch wenn es inhaltliche Ähnlichkeiten zum Magister Theologiae aufweist.</p>	
<p>Lernziele/Kompetenzen:</p> <p><u>Fundamentaltheologie</u></p> <p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> - können begrifflich und methodisch den Wissenschaftsstatus kirchlicher Theologie bestimmen. - selbstständig einen theologischen Grundlagentext erarbeiten und strukturieren. <p><u>Dogmatik</u></p> <p>Die Studierenden können</p> <ul style="list-style-type: none"> - das Selbstverständnis der dogmatischen Theologie als umfassende wissenschaftliche Hermeneutik des christlichen Glaubensbekenntnisses nachvollziehen und in die Tradition der „dogmatischen Prinzipienlehre“ einordnen. - wesentliche Aspekte der dogmatischen Prinzipienlehre strukturiert darstellen und erläutern. <p><u>Moraltheologie</u></p> <p>Die Studierenden</p>	

- erlernen einen differenzierten Zugang zur historischen Entwicklung des Fachs.
- können die Bedeutung des Glaubens in der theologisch-ethischen Reflexion kritisch begründen.

Christliche Sozialethik

Die Studierenden

- kennen ethische Grundbegriffe und können diese argumentativ nutzen.
- können sozialetische Strukturfragen einordnen und reflektieren.

sind in der Lage, Texte der kirchlichen Sozialverkündigung zu verstehen und selbstständig zu benutzen.

Bemerkung:

Regelmäßige Teilnahme sowie Vor- und Nachbereitung der Veranstaltung werden erwartet.

Arbeitsaufwand:

Gesamt: 270 Std.

180 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)

90 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)

Voraussetzungen:

keine

Angebotshäufigkeit: jedes Semester

Empfohlenes Fachsemester:

3.

Minimale Dauer des Moduls:

2 Semester

SWS:

6,00

Wiederholbarkeit:

siehe PO des Studiengangs

Modulteile

Modulteil: Theologie als Glaubenswissenschaft (Fundamentaltheologie)

Sprache: Deutsch

SWS: 1,00

Modulteil: Einführung in die Dogmatik (Dogmatik)

Sprache: Deutsch

SWS: 2,00

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Einführung in die Dogmatik (Kurs)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Der stets im Sommersemester angebotene Kurs „Einführung in die Dogmatik“ richtet sich an Studentinnen und Studenten im Studiengang Magister theologiae sowie des Bachelor-Nebenfachs Katholische Theologie und zielt im Kontext des ersten, als eine breite Einführung in die verschiedenen Fachdisziplinen der Theologie konzipierten Studienjahres darauf, das Fach Dogmatik als eine Disziplin der systematischen Theologie in seinen fachspezifischen Besonderheiten vorzustellen. Die Studierenden sollen im Verlauf des Kurses Einblicke erhalten in das Themenspektrum der Dogmatik, die Geschichte des Fachs sowie die Entwicklung und Wandlung dogmatischer Methoden: Durch die Behandlung dieser Aspekte soll zur Herausbildung eines Verständnisses für das Fachprofil der Dogmatik beigetragen werden.

Modulteil: Einführung in die Moraltheologie (Moraltheologie)

Sprache: Deutsch

SWS: 2,00

Modulteil: Grundkurs Christliche Sozialethik (Christliche Sozialethik)

Lehrformen: kein Typ gewählt

Sprache: Deutsch

SWS: 1,00

Prüfung

KTH-5000 Modulgesamtprüfung

Mündliche Prüfung / Prüfungsdauer: 20 Minuten, benotet

<p>Modul KTH-5100 (= BacKathN-12): Einführung in die Theologie aus praktisch-theologischer Sicht (10LP) (= Modul 4: Einführung in die Theologie aus praktisch-theologischer Sicht) <i>Introduction to Practical Theology</i></p>	<p>10 ECTS/LP</p>
<p>Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. August Laumer</p>	
<p>Inhalte:</p> <p><u>Liturgiewissenschaft</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Liturgie als Quelle und Höhepunkt des Glaubens (SC 10) - Liturgie als fundamentale Segenswirklichkeit (Feier der Sakramente und Sakramentalien) - Liturgie als Proklamation der Herrlichkeit Gottes (Doxologische Theologie) - Liturgie als ‚Selbstaussprache‘ der Kirche (Liturgische Ekklesiologie) - Liturgiewissenschaft: praktische und/ oder systematische Wissenschaft - Geschichte, Quellen und Methoden der Liturgiewissenschaft <p><u>Kirchenrecht</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Einführung in die kirchenrechtlichen Quellen und Grundbegriffe - Erläuterung fachspezifischer Sichtweisen - wichtigste Bestimmungen der Allgemeinen Normen (cc. 1-203 CIC) <p><u>Pastoraltheologie</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Einführung in die wissenschaftlichen Methoden der Praktischen Theologie (z.B. empirische, hermeneutisch-kritische, kultur- u. sozialwissenschaftliche Methoden) - Überblick über die geschichtliche Entwicklung der theologischen Disziplin „Pastoraltheologie“ bzw. „Praktische Theologie“ seit dem 18. Jahrhundert bis zur Mitte des 20. Jahrhunderts - Einführung in die kirchenamtliche Neudefinition der Pastoral durch das 2. Vatikanum („Gaudium et spes“) und in zentrale nachkonziliare Ansätze der Praktischen Theologie im 20./21. Jahrhundert - Einführung in Modelle praktisch-theologischer Gesellschaftsanalyse (Kairologie) <p><u>Didaktik des katholischen Religionsunterrichts und Religionspädagogik</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Kennenlernen ausgewählter religionspädagogischer und religionsdidaktischer Grundbegriffe und Handlungsfelder - Reflexion der Voraussetzungen, Begründungen und Ziele religiöser Erziehung und Bildung - Auseinandersetzung mit Fragen von Religion und Glaube angesichts der Herausforderungen einer pluralen Gesellschaft <p>Das Modul baut auf die beiden Basismodule auf und bildet die praktisch-theologische Grundlegung des Studienfaches. Inhaltliche Vertiefungen sind im Modul KTH-5200 möglich. Das Modul ist ausschließlich im Nebenfach Katholische Theologie verwendbar, auch wenn es inhaltliche Ähnlichkeiten zum Magister Theologiae aufweist.</p>	
<p>Lernziele/Kompetenzen:</p> <p><u>Liturgiewissenschaft</u></p> <p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> - sind befähigt, die Liturgie als locus theologicus in ihr theologisches Profil zu integrieren. - sind sensibilisiert für die ästhetisch-theologische Dimension des Glaubensvollzugs. 	

- wissen um die Liturgie als Quelle und Höhepunkt kirchlicher Selbstvollzüge.
- können die Liturgiewissenschaft im Kanon theologischer Fächer angemessen positionieren.

Kirchenrecht

Die Studierenden

- verstehen Wesen, Sinn und Zweck des Kirchenrechts.
- können grundlegende kirchenrechtliche Fachbegriffe erklären und kirchenrechtliche Quellen eigenständig heranziehen und bearbeiten.
- sind fähig, die Allgemeinen Normen des CIC reflektiert anzuwenden und bei spezifischen Fragestellungen korrekt heranzuziehen.

Pastoraltheologie

Die Studierenden verfügen über

- Grundkenntnisse hinsichtlich der geschichtlichen Entwicklung, der wissenschaftstheoretischen Probleme und der Methodenvielfalt der Praktischen Theologie.
- eine kritische Urteilsfähigkeit angesichts der pluralen Konzepte heutiger Praktischer Theologie und hinsichtlich der Rezeption von Humanwissenschaften.
- wissenschaftliche Beurteilungskriterien im Hinblick auf qualitatives pastorales Handeln im Kontext der (post-) modernen Gesellschaft.

Didaktik des katholischen Religionsunterrichts und Religionspädagogik

Die Studierenden

- können die aktuelle Situation von Religion und Kirche in Staat und Gesellschaft erklären.
- können die wichtigsten Ergebnisse der empirischen Sozialforschung in Sachen Religion darstellen und kritisch beurteilen.
- können die Entwicklung des moralischen und religiösen Urteils aus psychologischen Stufenmodellen auf konkrete Lernsituationen beziehen.
- können zentrale Grunddimensionen des religiösen Lernens rekonstruieren und für Kinder wie Jugendliche elementarisieren.

Bemerkung:

Regelmäßige Teilnahme sowie Vor- und Nachbereitung der Veranstaltung werden erwartet.

Arbeitsaufwand:

Gesamt: 300 Std.

195 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)

105 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)

Voraussetzungen:

keine

Angebotshäufigkeit: jedes Semester

Empfohlenes Fachsemester:

3.

Minimale Dauer des Moduls:

2 Semester

SWS:

7,00

Wiederholbarkeit:

siehe PO des Studiengangs

<p>Modulteile</p>
<p>Modulteil: Fundamentalliturgik (Liturgiewissenschaft) Sprache: Deutsch SWS: 1,00</p>
<p>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</p> <p>Fundamentalliturgik (Vorlesung) <i>*Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.*</i> Die Liturgie ist als Feier des Pascha-Mysteriums Christi der Höhepunkt, dem alles andere Tun der Kirche zustrebt, und zugleich die Quelle ihrer Kraft (SC 10). Die Vorlesung soll die Studierenden für diese fundamentale Bedeutung des Gottesdienstes im Leben und Wirken der Kirche bzw. dem persönlichen Glaubensleben sensibilisieren. Es handelt sich dabei um folgende konkrete Inhalte: Liturgie als gefeierter Glaube (Pascha-Mysterium; participatio actuosa); Geschichte der Liturgie, Liturgiefamilien; Liturgische Bewegung, Sacrosanctum Concilium und die Reform der Liturgie nach dem 2. Vatikanischen Konzil kommen.</p>
<p>Modulteil: Einführung in das Kirchenrecht (Kirchenrecht) Sprache: Deutsch SWS: 2,00</p>
<p>Modulteil: Einführung in die Pastoraltheologie (Pastoraltheologie) Sprache: Deutsch SWS: 2,00</p>
<p>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</p> <p>Einführung in die Pastoraltheologie (Vorlesung) <i>*Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.*</i> Was will das Fach Pastoraltheologie? Wieso gehört es zum theologischen Fächerkanon? Was ist eigentlich „Seelsorge“ und wer ist „Seelsorger(in)“? Wie hat sich die Disziplin Pastoraltheologie in der Geschichte entwickelt und was haben bedeutende Theologen wie Johann Michael Sailer oder Karl Rahner hierzu beigetragen? Welche Impulse hat das Fach durch das Zweite Vatikanische Konzil aufgenommen? Wie ist die praktisch-theologische Methode des Dreischritts von „sehen – urteilen – handeln“ zu verstehen? Wieso sind die Grundvollzüge Martyrie, Liturgie, Diakonie und Koinonie ein geeignetes Einteilungsschema für das Fach? Diesen Fragen will die Vorlesung nachgehen und dabei eine Einführung in die Pastoraltheologie geben.</p>
<p>Modulteil: Religiöses Lernen heute (Religionsdidaktik/Religionspädagogik) Sprache: Deutsch SWS: 2,00</p>
<p>Prüfung KTH-5100 Modulgesamtprüfung Klausur / Prüfungsdauer: 180 Minuten, benotet</p>

<p>Modul KTH-0800 (= BacKathN-13): Aufbau 3: Jesus Christus und die Gottesherrschaft (13LP) (= Modul 5: Jesus Christus und die Gottesherrschaft) <i>Intermediate Module 3: Jesus Christ and the Reign of God</i></p>	<p>13 ECTS/LP</p>
<p>Version 2.0.0 (seit SoSe19) Modulverantwortliche/r: Prof. DDr. Thomas Marschler</p>	
<p>Inhalte:</p> <p><u>Alttestamentliche Wissenschaft</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - die Botschaft der Propheten Israels und der eschatologische und messianische Horizont ihrer Verkündigung <p><u>Neutestamentliche Wissenschaft</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - zentrale Leitlinien neutestamentlicher Christologie vor dem Hintergrund des zeit- und religionsgeschichtlichen Kontextes antiker Kultur und Lebenswelt <p><u>Alte Kirchengeschichte und Patrologie</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Anfänge der Christologie in den ersten drei Jahrhunderten - trinitarische und christologische Problematik im Kontext des arianischen Streits - verschiedene Modelle von Inkarnation im vierten und fünften Jahrhundert - alexandrinische vs. antiochenische Christologie - die Auseinandersetzung um die Theologie des Nestorius und den Theotokos-Titel - die ökumenischen Konzilien von Ephesus und Chalcedon und deren Folgen <p><u>Dogmatik</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Verhältnisbestimmung von dogmatischer Christologie und historisch-kritischer Jesusforschung in hermeneutischer Perspektive - die bleibende Bedeutung der altkirchlichen christologischen Symbola - „Menschwerdung Gottes“ – Paradigmen christologischer Reflexion - „Erlösung durch Christus“ - Grundmodelle der Soteriologie - die Verbindung der Christologie zu zentralen Themen der Mariologie <p><u>Fundamentaltheologie</u></p> <p>Gottes Selbstmitteilung als sein Handeln in der Geschichte:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Gottes Offenbarung vor Christus und auf Christus hin - Gottes Offenbarung in Jesus Christus (Inkarnation) - Gottes eschatologische Identifikation in Tod und Auferstehung Jesu <p>Das Modul ermöglicht eine mehrperspektivische Sichtweise auf das zentrale Themenfeld "Jesus Christus und die Gottesherrschaft". Es gliedert sich in den Aufbaubereich des Magister Theologiae ein, ist jedoch auch als zentrales Element der Aufbaumodule im Nebenfach Katholische Theologie verankert.</p>	
<p>Lernziele/Kompetenzen:</p> <p>Das Modul befähigt die Studierenden zum Erwerb einer breit angelegten Kenntnis der biblischen Grundlagen zur Person Jesu Christi. Sie werden angeleitet, auf der Basis des Wissens um Besonderheiten in Selbstverständnis und Redeweise der Propheten deren Wirken nach den alttestamentlichen Zeugnissen nachzuvollziehen und dabei insbesondere die messianisch-eschatologischen Texte auszulegen. Sie lernen neben der Frage nach dem Selbstverständnis Jesu die Grundzüge johanneischer und paulinischer Christologie – unter Berücksichtigung ihres zeitgeschichtlichen Kontextes und aktueller Forschungspositionen – kennen, um sie in den Gesamtduktus der</p>	

neutestamentlichen Schriften einordnen und ihre Besonderheiten identifizieren zu können. Auf dieser Basis verstehen sie die Bedeutung des biblischen Christuszeugnisses in den beiden Leserichtungen „Israel“ und „Kirche“. Die Studierenden werden mit Problemkonstellationen der christologischen Debatten in der alten Kirche aus historischer und systematischer Perspektive vertraut gemacht, begegnen zentralen christologischen Schulen, Positionen und Debatten der Patristik und werden dadurch befähigt, die Problemstellungen und Entscheidungen der altkirchlichen Konzilien sachgerecht einzuordnen. In offenbarungstheologischer Perspektive reflektieren sie Gottes Handeln in der Geschichte, sofern es durch seine eschatologische Identifikation in Tod und Auferstehung Jesu unüberbietbar qualifiziert wird. Sie werden angeleitet, über eine heute angemessene Hermeneutik des Bekenntnisses zu Jesus als dem menschengewordenen Sohn Gottes und zur Heilsrelevanz des Christusereignisses im Vergleich unterschiedlicher Modelle der Christologie und Soteriologie nachzudenken und die grundlegende Relevanz der Begriffe „Inkarnation“ und „Erlösung“ für eine am Prinzip der Selbstmitteilung Gottes ausgerichtete Systematik zu erfassen.

Arbeitsaufwand:

Gesamt: 390 Std.

240 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)

150 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)

Voraussetzungen:

keine

Angebotshäufigkeit: alle 4 Semester

Empfohlenes Fachsemester:

3.

Minimale Dauer des Moduls:

2 Semester

SWS:

10,00

Wiederholbarkeit:

siehe PO des Studiengangs

Modulteile

Modulteil: Prophetie und Eschatologie in Israel -Theologie des Alten Testaments II (Alttestamentliche Wissenschaft)

Sprache: Deutsch

SWS: 1,00

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

[CLASSIC-vhb] Alttestamentliche Gottesbilder - Theologie des Alten Testaments I + II

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Die Hebräische Bibel kennt viele unterschiedliche Gottesbilder. Die einseitige Reduktion auf einen alttestamentlichen Gott des Zorns gegenüber dem Gott der Liebe des Neuen Testaments geht an diesem vielfältigen Befund vorbei. Dieser Gegensatz wird zudem weder der Botschaft des Alten, noch der des Neuen Testaments, noch der Beziehung beider Testamente zueinander gerecht. Die Vorlesung führt mit zentralen alttestamentlichen Texten in die Vielfalt und den Reichtum biblischen Redens von Gott ein. Vor allem die Botschaft der Propheten, die sich für eine gerechte Gesellschaft und Heil einsetzen, soll besonders in den Blick genommen werden. Achtung: Die Eintragung in den Kurs ist nur über die Webseite der vhb möglich! Über den folgenden Link kommen Sie zur genannten Webseite: <https://kurse.vhb.org/VHBPORTAL/kursprogramm/kursprogramm.jsp?kDetail=true...> (weiter siehe Digicampus)

Modulteil: Christologie im Neuen Testament (Neutestamentliche Wissenschaft)

Sprache: Deutsch

SWS: 2,00

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Christologie im Neuen Testament (Vorlesung)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Modulteil: Christologie in der Patristik (Alte Kirchengeschichte und Patrologie)

Sprache: Deutsch

SWS: 2,00

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Christologie in der Patristik (Kurs)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Die Vorlesung behandelt die historische Entwicklung des christologischen Dogmas in der Alten Kirche anhand ausgewählter Quellentexte aus der patristischen Literatur des 2. bis 5. Jahrhunderts. Ausgehend von für die dogmengeschichtliche Entwicklung grundlegenden neutestamentlichen Texten werden im Einzelnen behandelt: frühe christologische Modelle des 2. Jahrhunderts, Origenes, Christologie im Arianischen Streit, Apollinaris von Laodicea, die alexandrinische und die antiochenische Christologie, das Konzil von Ephesus 431 sowie Vorgeschichte, Verlauf und Rezeption des Konzils von Chalzedon 451.

Modulteil: Christologie (Dogmatik)

Sprache: Deutsch

SWS: 3,00

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Christologie

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

„Jesus Christus ist der Herr“ – „Gott hat ihn von den Toten auferweckt“: Das ist das Fundament des ganzen christlichen Glaubens und das Zentrum, von dem her sich die umfassenden Bekenntnisformeln der Kirche ausgebildet haben. Unsere Vorlesung wird sich in einem ersten Teil verschiedenen systematischen Erklärungsmodellen für die Menschwerdung Gottes in Jesus von Nazareth und damit verbundenen Themen zuwenden. Ein zweiter Teil ist dem Erlösungshandeln Gottes gewidmet, das im Paschamysterium Christi seinen Höhepunkt findet.

Modulteil: Fundamentaltheologischer Zyklus 2: Jesus Christus als Offenbarung Gottes (Fundamentaltheologie)

Sprache: Deutsch

SWS: 2,00

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Fundamentaltheologischer Zyklus II: Offenbarung (Vorlesung)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Die zweite Vorlesung im fundamentaltheologischen Zyklus thematisiert Jesus Christus als Offenbarung Gottes, Gottes Selbstmitteilung als sein Handeln in der Geschichte. Dabei wird zunächst die Offenbarung vor Christus und auf Christus hin in Struktur und Inhalt erfasst, damit die Inkarnation als Grunddatum der Offenbarung Gottes in Jesus Christus bestimmt und Gottes eschatologische Identifikation mit ihm in seinem Tod und seiner Auferstehung gedeutet werden kann. Im Ausgang von den zwei unterschiedlichen Leserichtungen der Hl. Schrift (Israel bzw. Kirche) werden die Grundformen und Aussagen biblischer Offenbarung entwickelt. Dabei sind Begriff und Name Gottes zu unterscheiden. Aus dem Verständnis der Inkarnation entfaltet sich das neue Verhältnis von Gott und Geschichte auf, das sich im "pro nobis" des Kreuzes Jesu Christi vollendet.

Prüfung

KTH-0800 Modulgesamtprüfung

Klausur / Prüfungsdauer: 120 Minuten, benotet

Modul KTH-5200 (= BacKathN-14): Vertiefung: Wahlpflichtmodul Katholische Theologie (10LP) (= Modul 6: Wahlpflichtmodul (Seminarmodul)) <i>Advanced Module: Compulsory Elective Module Catholic Theology</i>		10 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Dr. Jörg Ernesti		
Inhalte: Methodenkompetenzen in den biblisch-historischen Fächern Inhalte der Seminare werden zu Beginn des Semesters erläutert. Das Modul ermöglicht die Vertiefung der Inhalte aller vorangehenden Module und baut spezifisch (in Modulteil 1 & 2) auf die beiden Basismodule auf. Die weitere inhaltliche Vertiefung kann von den Studierenden (in Modulteil 3) frei gewählt werden. Das Modul ist ausschließlich im Nebenfach Katholische Theologie verwendbar, auch wenn es inhaltliche Ähnlichkeiten zum Magister Theologiae aufweist.		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden sind in der Lage <ul style="list-style-type: none"> - die Methodenspezifika und Arbeitsweisen der biblisch-historischen Fächer zu reflektieren - die Grundlagen der Quellenkritik auf biblische und historische Texte und andere Zeugnisse anzuwenden - hermeneutische Vorverständnisse und Verstehensbedingungen wahrzunehmen und zu reflektieren - das spezifische Methodeninstrumentarium eigenständig auf neu zu erarbeitende Sachverhalte anzuwenden Kompetenzen aus den Seminaren werden zu Beginn des Semesters erläutert.		
Bemerkung: Regelmäßige Teilnahme und aktive Mitarbeit werden erwartet.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 300 Std. 210 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 90 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: keine		
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester: 5.	Minimale Dauer des Moduls: 2 Semester
SWS: 6,00	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Methoden der Exegese (Alttestamentliche Wissenschaft/Neutestamentliche Wissenschaft) Sprache: Deutsch SWS: 2,00
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Methoden der Exegese (Seminar) <i>*Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.*</i> Das Proseminar „Methoden der Exegese“ möchte Grundlagen der Auslegung alttestamentlicher Texte legen. An einer ausgewählten Perikope werden zunächst die Methodenschritte der Historisch-Kritischen Methode eingeübt, um anschließend Aussagen über den Sinn und die Theologie des Textes treffen zu können. Zudem werden weitere Auslegungsmethoden vorgestellt, um einen Überblick über die Vielfalt der exegetischen Herangehensweisen an das Alte Testament zu erhalten sowie ein hermeneutisches Problembewusstsein

zu entwickeln. Für die Teilnahme am Proseminar werden die erworbenen Sprachkenntnisse aus dem Kurs „Hebräisch I“ empfohlen.

Modulteil: Seminar aus der Kirchengeschichte (Alte Kirchengeschichte und Patrologie/ Mittlere und Neue Kirchengeschichte)

Sprache: Deutsch

SWS: 2,00

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

1700 Jahre Nizäa - Tagung und Begleitseminar (Hauptseminar)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Am 11. und 12. Juli 2025 findet in Augsburg eine Tagung anlässlich des 1700. Jahrestages des Konzils von Nizäa statt, die das kirchliche Großereignis historisch, in seiner antiken Rezeption und in seiner Bedeutung für die Gegenwart würdigt. Die Tagung, an der international bekannte Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler vortragen, kann in Verbindung mit einer vorbereitenden und einer nachbereitenden Sitzung als Seminar eingebracht werden.

Der Vatikan (Seminar)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Der Begriff „Vatikan“ übt auf Katholiken wie auf Nichtkatholiken eine starke Faszination aus. Das belegen unzählige Fernsehsendungen, populärwissenschaftliche Publikationen und wissenschaftliche Arbeiten. Der Vatikan ist Mittelpunkt der katholischen Weltkirche, Hauptstadt des kleinsten Staates der Welt und ein Zentrum der Weltkunst. Um all das soll es in diesem Seminar gehen. Mögliche Themen: - Die Pippinische Schenkung als Beginn des alten Kirchenstaates - Das Grab und die Verehrung des Apostels Petrus - Der neue Petersdom - Michelangelos und Raffaels Fresken im Vatikan - Der apostolische Palast - Der Untergang des alten Kirchenstaates - Die Neugründung des Staates der Vatikanstadt im Jahr 1929 - Das Regierungssystem des Vatikanstaates - Die vatikanischen Finanzen - Der Aufbau der kirchlichen Zentralverwaltung - Die Außenpolitik des Vatikans - Geschichte und Highlights der Vatikanischen Museen... (weiter siehe Digicampus)

Modulteil: Seminar nach Wahl aus dem Angebot der Katholisch-Theologischen Fakultät

Sprache: Deutsch

SWS: 2,00

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

"Tiere im Alten Testament und Alten Orient" (Seminar)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Das Alte Testament kennt eine Fülle an Tierarten: von Insekten über Haus- und Wildtiere bis hin zu Drachen und Mischwesen. Die Darstellung der Tiere ist dabei ambivalent: einige können geopfert werden, anderen spricht die Bibel aber schon eigene Rechte zu; manche können als Metapher für YHWH verwendet werden, andere sind hingegen Teil der chaotischen Gegenwelt. Das Seminar behandelt anhand ausgewählter Tierarten u.a. folgende Fragestellungen: - Wie sah die Tierwelt in der südlichen Levante in biblischer Zeit aus? - Welche Bedeutung hatten die unterschiedlichen Tierarten im alltäglichen Leben? - Wie unterteilt das Alte Testament die unterschiedlichen Tierarten? - Wie ist das Verhältnis zwischen Mensch und Tier im Alten Testament? - Wie ist das Verhältnis der Tiere zu YHWH? - Wie werden die Tiere in der Bibel dargestellt? - Welche Rechte haben Tiere in der Bibel? - Wie wurden die Tiere im Kult verwendet? - Welche Symbolik ist mit der einzelnen Tierart verbunden? - Uvm. Diese Fragestellun... (weiter siehe Digicampus)

1700 Jahre Nizäa - Tagung und Begleitseminar (Hauptseminar)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Am 11. und 12. Juli 2025 findet in Augsburg eine Tagung anlässlich des 1700. Jahrestages des Konzils von Nizäa statt, die das kirchliche Großereignis historisch, in seiner antiken Rezeption und in seiner Bedeutung für die Gegenwart würdigt. Die Tagung, an der international bekannte Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler vortragen, kann in Verbindung mit einer vorbereitenden und einer nachbereitenden Sitzung als Seminar eingebracht werden.

Afrikanische Theologie und Umweltethik (Seminar)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Es ist allgemein bekannt, dass die afrikanischen Theologien einen religiösen Pluralismus mit besonderer Berücksichtigung der Umweltethik entfalten. Dies ist so, weil die afrikanische religiöse Weltanschauung, entgegen dem Vorwurf des Pantheismus, im Gegensatz zur eschatologischen Transzendenz der großen Weltreligionen weitgehend immanent ist. Dieses Seminar wird dazu beitragen, den Horizont der komparativen Theologie auf der Grundlage der Umweltethik zu erweitern, was wiederum den Studierenden ermöglichen würde, das Phänomen der Religion und die dazugehörigen Theologien kritisch zu analysieren.

Atheismus (Seminar)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Wenn man von "dem Atheismus" spricht, glaubt man bereits zu wissen, was es mit diesem auf sich hat. Zu Unrecht, denn so vielfältig sind die Denkphänomene, die man unter diesem Diskurstypus einordnet; ein Schwerpunkt liegt auf der Philosophie der Gegenwart (Herbert Schnädelbach, Umberto Eco u.a.), aber auch ein Blick in die Geschichte ("Von den drei Betrügnern") und in den populären Atheismus der Gegenwart (Giordano Bruno-Stiftung) soll dabei helfen, einen Überblick über dieses vielfältige Phänomen zu bekommen. Abschließend werden wir den "Atheismus im Christentum" besprechen.

Das Motiv "Wüste" in Bibel, Spiritualität und Kunst (Seminar)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Fragen zu Unkosten und Zuschuss werden in der Vorbesprechung am 30. April 2025, 12:00-13:00 Uhr besprochen. Bitte melden Sie sich entsprechend der gewünschten Qualifikation in Digicampus am Lehrstuhl für Alttestamentliche Wissenschaft bzw. bei der Professur für Theologie des geistlichen Lebens an. Das Motiv „Wüste“ in Bibel, Spiritualität und Kunst Wenn das Land zur Wüste (Jer 2,15) und die Wüste zum Garten wird (Jes 32,15) Die Wüste ist ein lebensgefährlicher Ort. Hier ist Leben nur begrenzt möglich. Viele Erzählungen sehen sie als Ort des Todes (Jer 2,15). Doch zugleich ist die Wüste ein „liminaler Raum“, ein Grenzbereich, in dem wichtige Entscheidungen fallen, in dem sich Transformationen ereignen (Jes 32,15) und der Übergang zu neuem, reichem Leben geschieht. Zahlreich sind die biblischen Texte des Alten und Neuen Testaments, die von Wüstenerfahrungen erzählen: Israels Weg durch die Wüste in das verheißene Land (Ex, Lev, Num, Dtn), Elijas Weg durch die Wüste zum Gottesberg Horeb... (weiter siehe Digicampus)

Das Motiv „Wüste“ in Bibel, Spiritualität und Kunst (Seminar)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Wenn das Land zur Wüste (Jer 2,15) und die Wüste zum Garten wird (Jes 32,15) Die Wüste ist ein lebensgefährlicher Ort. Hier ist Leben nur begrenzt möglich. Viele Erzählungen sehen sie als Ort des Todes (Jer 2,15). Doch zugleich ist die Wüste ein „liminaler Raum“, ein Grenzbereich, in dem wichtige Entscheidungen fallen, in dem sich Transformationen ereignen (Jes 32,15) und der Übergang zu neuem, reichem Leben geschieht. Zahlreich sind die biblischen Texte des Alten und Neuen Testaments, die von Wüstenerfahrungen erzählen: Israels Weg durch die Wüste in das verheißene Land (Ex, Lev, Num, Dtn), Elijas Weg durch die Wüste zum Gottesberg Horeb (1 Kön 19), Jesu 40tägiges Fasten in Vorbereitung auf seine Sendung (Mt 4,1-11; Mk 1,12f.; Lk 4,1-13). Die Theologie des geistlichen Lebens sieht die Wüste als Ort der Prüfung und Läuterung, der geistlichen Reifung und der Einübung in das Gottvertrauen inmitten aller Entbehrungen. Wüstenmotive haben auch die Kunst inspiriert, Wüstenerfahrung und die... (weiter siehe Digicampus)

Der Vatikan (Seminar)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Der Begriff „Vatikan“ übt auf Katholiken wie auf Nichtkatholiken eine starke Faszination aus. Das belegen unzählige Fernsehsendungen, populärwissenschaftliche Publikationen und wissenschaftliche Arbeiten. Der Vatikan ist Mittelpunkt der katholischen Weltkirche, Hauptstadt des kleinsten Staates der Welt und ein Zentrum der Weltkunst. Um all das soll es in diesem Seminar gehen. Mögliche Themen: - Die Pippinische Schenkung als Beginn des alten Kirchenstaates - Das Grab und die Verehrung des Apostels Petrus - Der neue Petersdom - Michelangelos und Raffaels Fresken im Vatikan - Der apostolische Palast - Der Untergang des alten Kirchenstaates - Die Neugründung des Staates der Vatikanstadt im Jahr 1929 - Das Regierungssystem des Vatikanstaates - Die vatikanischen Finanzen - Der Aufbau der kirchlichen Zentralverwaltung - Die Außenpolitik des Vatikans - Geschichte und Highlights der Vatikanischen Museen... (weiter siehe Digicampus)

Die Kirchlichkeit der Theologie nach dem zweiten Vaticanum (Seminar)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Der geschichtliche Weg zum Zweiten Vatikanischen Konzil war in der Tat von historischen Unsicherheiten und interpretativen Ambiguitäten geprägt, sowohl für die Kirche als auch für die theologischen Traditionen, auf die sich die Kirche zwei Jahrtausende lang gestützt hatte. Während die Kirche ausgesprochen antimodern war und sich ideologisch als Antipode zur modernen Welt positionierte, hat das Zweite Vatikanische Konzil in der Tat eine „theologische Wende“ eingeleitet, die bis heute für das ekklesiale und ekklesiologische Verständnis und Praxis des 21. Jh.s Katholizismus prägend ist. Auf der Grundlage von *ressourcement* und *aggiornamento*, die den doppelten konzeptionellen Eckpfeiler des Konzils bilden, wird dieses Seminar den Studenten ein breites Spektrum des theologischen Diskurses rund um die Kirchlichkeit der Theologie eröffnen, das für das weitere Theologiestudium dienlich wird. Die Bereitschaft eines Referatshaltens ist erwünscht.... (weiter siehe Digicampus)

Dogmatischer Kern missionarischer Verkündigung: Eine Analyse anhand der Beispiele von Bischof Stefan Oster (DE) und Bischof Robert Barron (USA) (Seminar)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Die Bischöfe Stefan Oster und Robert Barron sind für ihre Social-Media-Aktivitäten bekannt. Doch: Wie viel Theologie lässt sich in kurzen Beiträgen wirklich vermitteln? Wie „theologisch“ ist ihre Verkündigung? Was können wir selbst von ihnen lernen? Anhand konkreter Beispiele werden wir den dogmatischen Kern hinter ihren Aktivitäten entdecken und analysieren. Im anschließenden Teil des Seminars werden wir unsere Erkenntnisse im Rahmen einer Q&A-Session direkt mit Bischof Oster und Bischof Barron durchbesprechen können.

Eugen Biser und die hermeneutische Fundamentaltheologie (Seminar)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Eugen Biser (*1918, †2014) war lange Zeit Inhaber des Romano-Guardini-Lehrstuhls an der Universität München. Mit seinem fundamentaltheologischen Ansatz zählt er zu den Vertretern der hermeneutischen Fundamentaltheologie. Sie steht unter dem Anspruch, im Eingehen auf die Lebenssituation des heutigen Menschen die Mitte des Christentums, Jesus Christus, neu zu entdecken. Das Thema des Glaubens als Gottesfreundschaft und die in ihm erreichbare Angstüberwindung (als therapeutische Dimension des Glaubens) spielen dabei eine besondere Rolle. Das Seminar möchte anhand ausgewählter Textabschnitte aus seinen Werken die Besonderheiten seines Ansatzes und die Breite seiner Theologie herausarbeiten.

Grundzüge der theologischen Anthropologie (Seminar)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Der Mensch erfährt sich heute mehr denn je in einem Spannungsfeld. Die Naturwissenschaften haben sein Lebensumfeld erschlossen, die Medizin hat das Lebewesen Mensch mitsamt Gehirn analysiert und entschlüsselt, die Psychologie hat das Seelenleben und die Motivationalität des Menschen exploriert. Philosophische Ideen aller Epochen haben eine Vielfalt von Deutungsangeboten menschlicher Existenz gemacht. Die Erklärungsbedürftigkeit des Menschen hat dadurch jedoch nicht abgenommen. Vielmehr bleibt er sich Geheimnis. Theologische Anthropologie steht vor der Aufgabe, Glaubenswissen aus der Tradition des Christentums verstehbar zu machen und dabei auf die Fragen des Menschseins zeitgemäß zu antworten. Die Themen des Seminars umfassen die verschiedenen Facetten des Menschen zwischen Geschöpflichkeit, Gottebenbildlichkeit, Freiheit, Verantwortung, Persönlichkeit und Sozialität. Der Inhalt der Lehrveranstaltung orientiert sich stark an den Erfordernissen des Staatsexamens im Fach Dogmatik (It. LPO)... (weiter siehe Digicampus)

Guter König - Schlechter König - Blockseminar mit Uni Trier und Exkursion (Seminar)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Für die historische Rekonstruktion der Herrschaft von bestimmten Königen sind schriftliche Quellen unerlässlich. Viele dieser Texte sind aber nicht immer über jeden Zweifel erhaben, da sie auch das Interesse Ihrer Verfasser widerspiegeln. Eine wirklich objektive Darstellung ist nicht immer zu erwarten. Sowohl in der Bibel wie auch in der außerbiblischen Literatur wird bisweilen die Herrschaft eines bestimmten Königs entweder viel zu positiv oder viel zu negativ bewertet, weil andere Schwerpunkte in der Beurteilung gesetzt werden. Im Seminar sollen gute und schlechte Herrscher der Bibel und der Antike behandelt werden, wobei das literarische Bild vor dem Hintergrund einer adäquaten historischen Einschätzung der jeweiligen Epoche eingeordnet wird. Darüber hinaus sollen die theologischen oder ideologischen Motive der Autoren herausgearbeitet werden.... (weiter siehe Digicampus)

Hermeneutik und wissenschaftliche Auslegung des Neuen Testaments (Seminar)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Kirchliches Strafrecht (Seminar)

Veranstaltung wird als Hybrid/gemischt abgehalten.

Dieser Lektürekurs soll einen Einblick in das geltende Strafrecht des kanonischen Rechts geben. Es wird eine Einführung in das kirchliche Strafrecht geben und die Apostolische Konstitution *Pascite Gregem Dei* wird untersucht.

Klimagerechtigkeit (Seminar)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Verschiedene Regionen und Bevölkerungsgruppen der Erde sind unterschiedlich stark von den Konsequenzen des Klimawandels betroffen. In diesem Seminar untersuchen wir, wie die negativen Folgen des Klimawandels global ungleich verteilt sind und welche Verantwortung verschiedene Akteure – Industrieländer, Unternehmen und Einzelpersonen – für die Bewältigung dieser Herausforderungen tragen. Ziel des Seminars ist es, ein ganzheitliches Verständnis für Klimagerechtigkeit zu entwickeln und Handlungsmöglichkeiten auf individueller, nationaler und globaler Ebene zu kennenzulernen. Nur wenn Klimaschutzmaßnahmen auch soziale gerecht sind und vor allem auch die zukünftigen Generationen im Blick haben, kann die sozial-ökologische Transformation gelingen.

Lektüre-Seminar: Ästhetik im Mittelalter (Hauptseminar)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Dieses Seminar soll anhand ausgewählter mittelalterlicher Texte und entsprechender Sekundärliteratur in die reiche und komplexe Beziehung zwischen Schönheit, Kunst und Spiritualität im mittelalterlichen Denken einführen. Vielfältige Bezüge zur antiken Philosophie, insbesondere Platon und Plotin, soll in diesem Zusammenhang ebenfalls aufgezeigt werden. Durch die Lektüre von Schlüsseltexten wird deutlich, wie die Ästhetik als Brücke zwischen dem Irdischen und dem Transzendenten diente und die geistige Landschaft des Mittelalters prägte.

Lernort Museum (Seminar)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

"Religion auszustellen" ist die eine Sache - doch was geschieht mit den Zeugnissen religiösen Denkens durch ihre Musealisierung? Bleiben sie lebendig oder wird der Denkkontext, aus dem sie stammen, ebenfalls "musealisiert" (z.B. Reliquien). Diesen Fragen nähern wir uns im Seminar theoretisch durch Texte wie praktisch durch kleinere Exkursionen (z.B. Augsburger Diözesanmuseum, Glaspalast, Diözesanmuseum Freising). Zudem steht die Überlegung einer größeren Exkursion nach Köln im Raum.

Philosophie der Spiritualität (Seminar)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Nicht wenige Menschen unserer Tage bezeichnen sich als spirituell, doch nicht als religiös. Andererseits dürfte es vor allem eine Frage der Definition sein, ob der Begriff der Spiritualität oder der Religion der jeweils umfassendere ist (Bucher 2014). Ohne hierbei einen Streit um Worte zu führen, sollen im Seminar verschiedenen spirituell-religiöse Grundhaltungen näher betrachtet werden, insoweit diese bestimmte philosophische Weltanschauungen wiedergeben oder letztere wiederum selbst prägen. Als Textgrundlage dienen ausgewählte Beiträge der Sammelbände ‚Erleuchtung‘ (Renger 2016), ‚Spirituelle Erfahrung in philosophischer Perspektive‘ (Frick & Maidl 2019) und ‚Philosophie der Spiritualität‘ (Gäb & Reisinger 2024). Es können aber auch – je nach Interesse vonseiten der Teilnehmenden – spirituelle Zugänge aus weiteren geistig-kulturellen Provenienzen vorgestellt werden: altorientalische, jüdische (z.B. Kabbala), christliche (Ps.-Dionysius, Hildegard v. Bingen, Franz v. Baader), muslimisch... (weiter siehe Digicampus)

Postkoloniale Theologie (Seminar)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Während die heftige Debatte über die Rolle der evangelischen Mission im kolonialen Unterdrückungssystem in den theologischen Diskursen dieses Jahrhunderts immer noch auseinandergesetzt wird, gibt es in der katholischen Theologie fast so etwas wie eine „Verschwörung des Schweigens“. Umso schwieriger wird es, die postkoloniale Theologie unter einem theologischen Fach kanonisch unterordnen zu können. Dies hatte zur Folge, dass die postkoloniale Theologie im Unterschied zu den evangelischen Fakultäten in Randzonen des theologischen Diskurses der katholischen Theologie verwiesen wird. Dieses Seminar wird den Studierenden verschiedene hermeneutische Werkzeuge an die Hand geben, um das Phänomen der Mission, des Kolonialismus und des Postkolonialismus zu untersuchen.

Richard Swinburnes Religionsphilosophie (Seminar)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Richard Swinburne (* 1934) gilt als einer der bedeutendsten Religionsphilosophen des 20. Jahrhunderts. Sein 1979 (2004) erschienenes Werk "The Existence of God" ist ein vielrezipierter Klassiker und wohl das bedeutendste seiner Werke. Zugleich war es der Beginn einer Trilogie – es folgten "Faith and Reason" (1981, 2005) und "The Coherence of Theism" (1977) –, in der er dem Erkenntnisanspruch des religiösen Glaubens nachging. In "The Existence of God" versucht Swinburne, die verschiedenen Argumente für und gegen Gott gegeneinander abzuwägen und daraus einen neuen induktiven und probabilistischen Gottesbeweis zu konstruieren. In dem Lektüre-Seminar werden wir ausgewählte Themen des Buches näher betrachten und auf ihre (fundamentaltheologischen) Hintergründe eingehen.

Theologisch-ethische Diskussionen rund um Partnerschaft, Sexualität und Ehe (Seminar)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Im Rahmen des Seminars lesen und diskutieren wir Texte (zentrale lehramtl. Dokumente, wissenschaftliche Beiträge) rund um das theol.-eth. Themenfeld Beziehungs- und Sexualmoral. Es werden keine Referate verlangt, aber eine vorbereitende Lektüre der jeweiligen Textgrundlage für die Sitzungen sowie eine aktive Teilnahme. !! Beachten Sie bitte die besonderen Termine am Di, 03. Juni & Mi, 04. Juni !! Hier werden die Sitzungen mit Konrad Glombik, Professor für Moraltheologie an der Universität Oppeln (Polen), stattfinden.

Prüfung

KTH-5200 Modulgesamtprüfung

Portfolioprüfung, benotet